

Weihnachtsfeier des Kgl. MGV Marienchor mit Gesängen und lustigem Theater

Zahlreiche Besucher hatten sich am Sonntagabend zu dem Weihnachtsfest des Kgl. MGV Marienchor im Kolpinghaus eingefunden und verlebten bei gutem Gesang und einem Theaterstück nach guter alter Art einige schöne Stunden im Kreise einer grossen Familie.

Präsident Walter Thielen begrüßte die Gäste, unter denen man die Herren dienstl. Bürgermeister Dr. H. Miessen, Hochw. Dechant Ledur und Kaplan Alard erkannte, und wies auf die verschiedenen Veranstaltungen im Laufe des Jahres anlässlich des 60jährigen Bestehens des Chors hin. Der

Verein hoffe, dabei auf die Mitwirkung der weltlichen und kirchlichen Behörden rechnen zu dürfen. Dem Dirigenten Willy Mommer übermittelte der Präsident den Dank der Sänger für seine aufopfernde Tätigkeit. Willy Mommer unterstrich ebenfalls die Bedeutung der bevorstehenden Konzerte und vor allem des »Offenen Singens« im Frühling und Herbst. Durch die vom vaticanschen Konzil herausgegebenen neuen Vorschriften für die Gestaltung der Gottesdienste werde den Kirchenbehörden in Zukunft eine noch bedeutendere Aufgabe als bisher gestellt werden.

Die zu Beginn und zum Abschluss des Konzerts durch die Besucher gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder (für die der Dirigent als Untermalung vierstimmige Chorsätze geschrieben hat) waren natürlich für einen ersten Versuch eines »offenen Singens« besonders geeignet. So ergab sich ein ansprechendes Klangbild, das der Singfreudigkeit der Eupener ein gutes Zeugnis ausstellte.

Der festgebende Verein sang dann zusammen mit dem Knabenchor des Collège Patronné mehrere Kompositionen von Schubert und Bach, sowie einige Bearbeitungen des Dirigenten, die gepflegt und wirkungsvoll vorgetragen wurden. Die Jungens erhielten nachher für ihre guten Leistungen eine süsse Weihnachtsüberraschung, die umso willkommener gewesen sein dürfte, als die meisten Weihnachtsteller inzwischen geleert sind.

Mit dem 8stimmigen »Gloria« von Willy Mommer sr., einem Negro Spiritual von Rh. Burleigh, dem finnischen Volkslied »Der Hirtenknabe« und dem immer gerne gehörten »Sem Popeste« erfreute anschliessend der Kgl. Marienchor die Gäste und erzielte verdienten Beifall. Sonderapplaus gab es für die ausgezeichneten Solisten des Abends: W. Despineux und Ernst Brauer.

Zum Beginn des zweiten Teils hörte man mit der komischen Szene für fünf Männerstimmen »Ein Abend im Gesangsverein zu Bummelsdorf« nochmals ein humoristisches Quintett, wie sie in den zwanziger und dreissiger Jahren bei keinem Stiftungsfest eines Gesangsvereins fehlen durften. Auch die beiden anschliessenden Vorträge eines Quartetts fanden ungeteilten Beifall.

Turbulent und voller Ueberraschungen war die Feler des dritten Hochzeitstages des jungen Ehepaars Walter und Kläre, das dem plötzlich aufkreuzenden Erbonkel den acht Monate alten »kleinen Hermann« vorführen musste, der in Wirklichkeit... ein Mädchen war. Mit Hilfe des Freundespaars Alfred und Ola gelang es, dem etwas kurz-sichtigen Onkel einen Klamauk vorzuführen, von dem sich manche Karnevalisten bei ihren Sketchen eine Scheibe abschneiden könnten... Die nicht endenwollenden Lachsalven im Saal bewiesen, dass man bei der Auswahl der Posse ins Schwarze getroffen hatte. Unter der Regie von Ferdi Cremer trugen Walter Thielen, Helmut Brüll, Hermann Piel, Marie-Louise Hezel und Margot Herren durch ihr ulkiges Spiel und ihre gute Laune massgeblich zu dem grossen Heiterkeitserfolg bei. In den Pausen fand die Ziehung der grossen Christbaumverlosung statt, bei der es viele glückliche Gewinner gab.